

ÖFFENTLICHER
RAUM

THEMA



PROJEKT *Kost-nix-Laden*

Kost-nix-Laden

Das Konzept des Kost-nix-Ladens ist zwar nicht neu, dafür sehr selten. Ein ehemaliges Geschäft im Zentrum der Gemeinde ist mit Waren befüllt: Mäntel, Kleider, Geschirr, Bettwäsche, Modeschmuck oder Spielzeug warten auf Kundinnen und Kunden. Der Laden ist unbesetzt. Wem etwas gefällt, der nimmt es einfach mit. Im Gegenzug wird aber auch erwartet, dass die Bevölkerung Tauschware selbstständig einordnet oder aufstellt, und dass nur Dinge gebracht werden, die sauber und funktions-tüchtig sind. Man kann auch nur nehmen oder nur bringen. Der Laden bietet eine Plattform für den Tausch von Waren, soll aber auch die sozialen Kontakte unter den GemeindebewohnerInnen und den Ortskern beleben.

Was braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung?

- Leerstand in der Gemeinde
- freiwillige MitarbeiterInnen
- Bereitschaft der BewohnerInnen, Dinge zu teilen



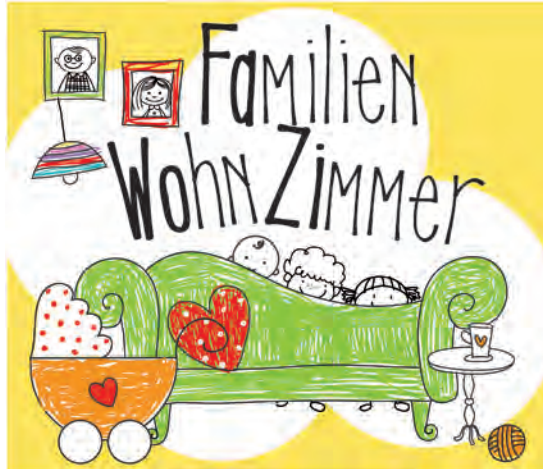


Illustration: Verena Stangl-Hörmann

FamilienWohnZimmer

Wo können sich Eltern kleiner Kinder unkompliziert und konsumzwangfrei außerhalb der eigenen vier Wände treffen?

Wo gibt es dazu noch sicheren Spielraum für die Kleinen?

Dafür und mittlerweile für noch viel mehr steht das FamilienWohnZimmer. Der von den Eltern liebevoll „FaWoZi“ genannte Treffpunkt bietet nun Raum zu Austausch und Dialog für (werdende) Eltern sowie Spiel und Spaß für die Kleinen. Hier gibt's mehrmals wöchentlich Infos zu regionalen Angeboten, jeden Monat Workshops, Gesprächsrunden und Vorträge, außerdem ein monatliches Väterfrühstück. Logo, Einrichtung, betreute Öffnungszeiten, Programm – alle Ideen kommen von den Eltern selbst. Sie legen Hand an, bringen ihre Fähigkeiten ein, und die Gemeinde stellt Raum zur Verfügung und greift in die Tasche, um die Betreuung sicherzustellen.

ÖFFENTLICHER
RAUM

THEMA



Gemeinsam garteln

Wenn vor dem Supermarkt Tomaten und Gurken zum Selbernten wachsen oder an belebten Plätzen in der Gemeinde Spinat, Mangold und Zwiebel aus Blumenkästen ragen, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass hier gemeinsam gegartelt wird.

Das Garteln fördert die Gemeinschaft und die Kommunikation: Es gibt immer etwas, worüber man sich mit seinem Nachbarn austauschen kann. Und wenn es nur darum geht, sich gegenseitig Triebe zu schenken oder Gartengeräte untereinander herzuborgen. Der Gemeinde bringt es jedenfalls nicht nur ein gepflegtes und ästhetisches Erscheinungsbild des Ortes, es werden auf spürbare Weise auch Botschaften zu Nachhaltigkeit, Naturverbundenheit, gesunder Ernährung und sozialem Zusammenhalt vermittelt.

”

*Bei uns helfen
alle mit: Kinder,
SchülerInnen,
SeniorInnen
und geflüchtete
Menschen.*

“

ÖFFENTLICHER
RAUM

THEMA



„ Ich sehe was,
was du nicht siehst,
und das ist ...
... ein Schatz! “

Illustration: Fratz Graz

Generationenschatzkarte

Nach der Gemeindegemeinschaft haben sich Jung und Alt in den neuen Grenzen auf den Weg gemacht, um begleitet von Fratz Graz auf Schatzsuche zu gehen. Die so aufgespürten Schätze haben die intergenerativen Schatzsucher gesammelt, kartografiert, beschrieben, gefilmt oder fotografiert. Aus diesem Material ist dann eine Generationenschatzkarte zu den neuen Ortsteilen entstanden, die alle BürgerInnen von der Gemeinde zugesandt bekommen haben. Während der Ferien hatten die dann Zeit, acht Schätze auszuwählen, zu suchen und mit einem Stempel im Sammelpass zur Generationenschatzkarte zu dokumentieren. Neben Aha-Erlebnissen, Spaß und Bewegung gab es für erfolgreiche Schatzsucher dann noch tolle Warenpreise und Gutscheine. Das Fazit: Viele Schätze und ein neuer, achtsamer Blick auf die eigene Umgebung!

Was ist mir
etwas
wert?

Worauf können wir
stolz sein?

Womit verbinde ich
besondere
Erinnerungen?

Was möchte ich
Anderen zeigen?



ÖFFENTLICHER
RAUM

THEMA



BürgerInnen beteiligen, Gesundheitsfolgen abschätzen



Nun ist es fix: Die Gemeinde hat entschieden, dass der Marktplatz neu gestaltet wird. Eine Reihe an baulichen Maßnahmen steht bevor. Unterschiedliche Interessen von verschiedenen NutzerInnengruppen treffen aufeinander, viele Fragen sind noch offen: Soll die Zone rund um den Platz autofrei gemacht werden? Wo werden Sitzgelegenheiten angebracht? Was macht den Platz gemütlich, was macht ihn schön? Was lädt zum Verweilen ein? Die Gemeinde fragt die BürgerInnen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Dazu kommt Expertenwissen über mögliche Auswirkungen des Vorhabens auf die Gesundheit und das Wohlbefinden. Auf Grundlage dieser Multiperspektive wird das Vorhaben beurteilt. Empfehlungen werden ausgesprochen, umgesetzt.

Ergebnis:

Ein lebendiger Ort entsteht, an dem sich alle wohlfühlen.

ÖFFENTLICHER
RAUM

THEMA